
Peter Schindler

Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Ein spannendes Grusical
nach Texten von Christoph Mohr und Peter Schindler
für mehrstimmigen Chor, Begleitband
und darstellende Solisten

Mitwirkende:

Schlossherr Karl von Radau, Die kleine F
Flaschengeist, Fritz Rabatz von Ach und
zwei Gespenster, Geisterch

Handlung

Um Mitternacht a
stein

Chorpartitur

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Chorpartitur

Lied 1 Schloss Eulenstein

Text: Peter Schindler, Christoph Mohr
Musik: Peter Schindler

Rumba

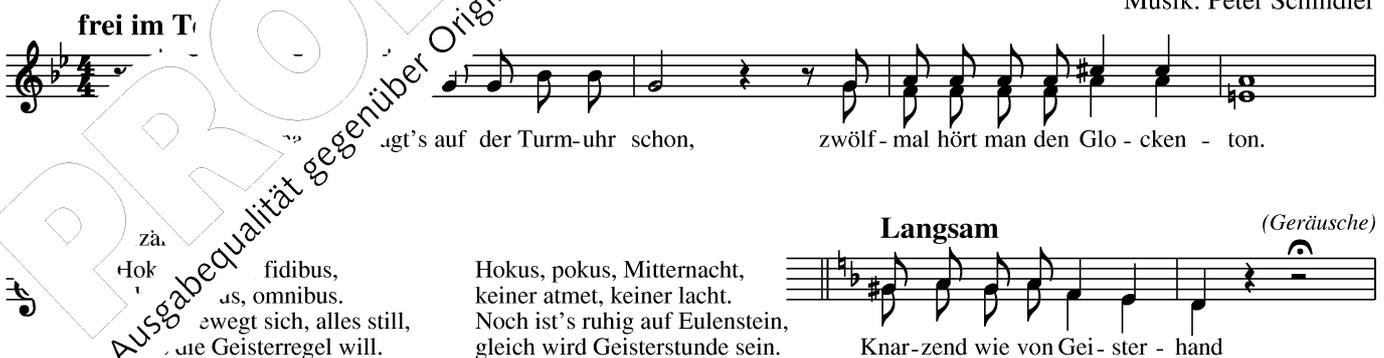


Um Mit-ter-nacht ist Gei-ster-stun-de auf Schloss Eu-len-stein. Karl
von Ra-dau und die Ge-spen-ster fin-den sich dort ein. Vom Blocks-berg rei-tet auch die
He-xe noch da-zu, und je-der, der sich fürch-ten will, trifft sich zum
Graf Dra-cu-la und Rü-be-zahl, die ei-wei, auch der al-te
Fla-schen-geist nimmt sich heut fla-schen-frei. Dort man schon die Ra-ben, wie sie
schrein, sie flie-gen grad zum Schloss nach Eu-len-stein.

Lied 2 Das Ketten...

Text: Peter Schindler, Christoph Mohr
Musik: Peter Schindler

frei im T...



...agt's auf der Turm-uhr schon, zwölf-mal hört man den Glo-cken-ton.
zä. Hok- us, fidibus, Hokus, pokus, Mitternacht, keiner atmet, keiner lacht.
Noch ist's ruhig auf Eulenstein, gleich wird Geisterstunde sein. Knar-zend wie von Gei-ster-hand
(Geräusche)

14

(Geräusche)

öff - net sich die Kü - chen - wand: wie es qual - lert, wie es pufft,

18

und he - raus tritt Schwe - fel - duft. Aus dem Dampf steigt dann em - por ein

22

schreck - lich net - ter Gei - ster - chor. Es be - ginnt die Mond - schein - fei - er

26

in dem al - ten Schloss - ge - mäu - er. **A'**

33

Hu - uh, hu - uh, hu, die Ket - ten ras - seln, hu - uh, hu.

37

hu - uh, hu - uh, hu, die Wän - de wa - ckeln, ster - stun - de lebt!

41

Ho - ho - ho - ho - ho, hört man ein La - chen - ho - ho - ho, im gan - zen Schloss,

45

ü - ber - all ein Zi - ckel. bei von Ra - dau ist wie - der mal was los! Denn

49

Gei - ster. In der Mon - ste Stun - de, die es für Ge - spen - ster nun mal gibt. Denn

53

Die schön - ste Stun - de ist die schön - ste Stun - de und bei al - len Gei - stern sehr be - liebt.

hu - uh, hu - uh, hu - uh, hu - uh,
Hu - uh, hu - uh, hu, hu - uh, hu - uh, hu, hu, HUUUUH!

1. Szene: Schlossherr Karl von Radau tritt auf.

Karl von Radau: *Würdevoll tritt der Schlossherr hervor und spricht:*

„Hochverehrte Geister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich, Karl von Radau, freue mich, dass ihr heute wieder alle nach soo langer Zeit pünktlich zur Geisterstunde auf Schloss Eulenstein erschienen seid.“

Gespensterchor: *(leicht brummend)* „Huuh“

Karl von Radau: „Ihr wisst, was unsere alljährliche Aufgabe zu dieser nächtlichen Stunde ist.“

Gespensterchor: *(etwas lauter)* „Huuh“

Karl von Radau: „Wir müssen nach dem jahrhundertealten Geistergesetz fürchterliche Geräusche erzeugen und auf diesem Schlosse einen Riesenschrecken verbreiten.“

Gespensterchor: *(noch lauter, bestätigend)* „Huuh“

Karl von Radau: „Außerdem ist heute ein ganz besonderer Tag, weshalb wir auch ganz besonders spuken sollten. Heute nacht nämlich feiert unser hochverehrter Kollege Flaschengeist Geburtstag.“ *(zum Flaschengeist):* „War es der 950ste oder der 960ste, verehrter Geisterkollege?“

Flaschengeist: *(tritt vor, räuspert sich und sagt laut)* „Es ist der 1000ste, verehrter Schlossherr.“

Karl von Radau: *(außer sich)* „Wirklich? Das ist ein Ding! Da haben Sie sich aber wirklich gut gehalten. Man könnte Sie glatt für neunhundert halten.“

Flaschengeist: *(freut sich)* „Danke, danke.“

Karl von Radau: *(feierlich)* „All ihr anwesenden Geister auf Eulenstein, wir wollen unseren alten jungen Flaschengeist gebührend feiern. Er wird heute nacht eintausend Jahre alt. Lasst uns schnell noch ein Geburtstagsständchen singen, bevor wir zur Arbeit schreiten.“

Gespensterchor: *(bestätigend)* „Huuh, huuh“

Karl von Radau: „Seid ihr bereit?“

Gespensterchor: *(laut und freudig bestätigend)* „Huuh, huuh“ *(Musik beginnt)*

Lied 3 Geburtstagsständchen

Beschwingt $\frac{3}{4}$ und Musik: Peter Schindler

Al-les Gu - te Trom - r des Gu - te und viel Glück, und zu
zu die Hör - ner und Schal - mein. Ja, wir

9
dei - nem gro - ßen Fe - st Mu - sik. Schlagt die ein. Er le - be hoch!
kom - men, gra - tu - lie - at uns

15
wün - schen
Noch - mal tau - send Jah - re wün - schen wir, —

21
s Gu - te zum Ge - burts - tag, al - les Gu - te und viel Glück wün - schen wir von gan - zem

2,
Her - zen, al - les Gu - te zum Ge - burts - tag, al - les Gu - te und viel Glück!

2

2. Szene: Kleine Hexe tritt auf.

Flaschengeist: „Bravo, bravissimo. Vielen Dank, liebe Freunde. Das hat mir sehr gut gefallen.“

Zwei Gespenster: „Lieber Flaschengeist, wir haben Ihnen auch noch ein kleines Geburtstagsgeschenk mitgebracht. Rübezahl, kommst du mal mit der Flasche?“

Rübezahl kommt, bringt die Flasche, die zwei Gespenster überreichen sie dem Flaschengeist.

Flaschengeist: „Ooh, Mann, ist die toll! Die ist ja viel größer als meine alte. Darin kann ich es mir jetzt so richtig bequem machen und endlich meine Beine langstrecken. Fantastisch! Also vielen Dank, meine lieben Geisterfreunde, ich bin echt überrascht. Aber macht nicht zuviel Aufhebens um so einen Geburtstag. 1000 Jahre, was ist das schon?“

Karl von Radau: „Herr Kollege, das gefällt mir. Sie haben Humor. Also dann, an die Arbeit. Die Zeit drängt.“

Rübezahl: *(schreit)* „Halt, – – – halt, wir können noch nicht anfangen! Die kleine Hexe fehlt noch.“

Karl von Radau: „Ach, herrje, stimmt ja. Das hätte ich glatt übersehen. Ihr Rabe hatte mir ja schon angekündigt, dass sie ein bisschen Verspätung haben könnte. Sie führt heut nämlich großes Reisegepäck bei sich. Ich hoffe, dass sie bald hier sein wird.“

Gespensterchor: *(leicht verärgert)* „Huuuh“

Man hört und sieht in der Ferne, wie die kleine Hexe mit einer großen Maschine ankommt. Sie stöhnt und ächzt.

Karl von Radau: „Aah, ich glaube, da kommt sie schon, ja, potztausend, was hat die denn dabei?“

Die kleine Hexe tritt auf und beruhigt die stauende Geisterschar. Von der beschworenen Reise ist sie fast außer Atem.

Kleine Hexe: „Hallo Freunde! Tut mir leid, dass ich erst jetzt komme, aber ich habe die lange und beschwerliche Reise etwas unterschätzt. Ich habe fast doppelt so lange gebraucht, wie ich gedacht hatte, obwohl ich ein Stau gab. Aber für das Warten möchte ich euch gleich entschädigen. Ich packe meine Maschine aus. Die anderen Geister betrachten sie mit Interesse. Bevor wir heute nacht mit dem Spuken beginnen, möchte ich euch zeigen, wie man die Maschine benutzt. Ihr werdet begeistert sein, liebe Geister! Hier bitte schön, meine neueste Erfindung!!!“

Gespensterchor: *(erstaunt)* „Ooh“

Kleine Hexe: „Das ist eine Krach- und Geräuschemaschine“

Gespensterchor: *(noch erstaunter)* „Ooh“

Kleine Hexe: „Ich habe eine Krach- und Geräuschemaschine. Die soll uns in Zukunft bei unseren Geräu-chen helfen. Dann brauchen wir unsere Geräuschemaschine. Soll ich sie euch einmal vorführen.“

Gespensterchor: *(freudig gespannt)* „Hur“

Kleine Hexe: „Also aufgepasst!“

Die Geräuschemaschine schallt. Ein Lied beginnt.

Lied 4 Das Lied der Geräuschemaschine

Text: Peter Schindler, Christoph Mohr

Musik: Peter Schindler

Heiter und lustig

Das Lied ist in 4/4 Takt geschrieben. Die Melodie beginnt mit einem leichten Aufwärtstrend. Die Harmonik besteht aus einfachen Akkorden. Die Rhythmusstruktur ist einfach und leicht zu merken.

Die Lyrik lautet:

...agt ein Wind-rad raus, das dreht die Wind-tur - bi - ne, so geht die Kraft ihr
 nie-der gro-ßen Krach-ma - schi - ne. Knack, knack, knack, knack, tack, tack,
 Wiederholung: Alle
 tack, tack, tack, tröö, ta, ta, ta, ta, tröö, ta, ta, ta, ta, rums und rap - pel - peng.

21 Kleine Hexe

2. Ganz e-xakt ist sie ge-baut, und sie ist auch ziem-lich laut, al-les dreht sich, häm-mert, sägt, wenn sie sich be-

28 Einige Wiederholung: Alle

wegt. Klopf, klopf, klopf, klopf, klopf, tropf, tropf, tropf, tropf, tropf, trööt, ta, ta, ta, ta,

34 Kleine Hexe

trööt, ta, ta, ta, ta, rums und rap-pel-peng. 3. Ei-ne Ach-se aus Me-tall schlägt auf ei-ne

40 Ei-

Do-se, das gibt ei-nen Rie-sen-knall, ein fürch-ter-lich Ge-to-se.

46 Wiederholung: Alle

knall, knall, knall, schall, schall, schall, schall, schall, trööt, ta, ta, ta,

51 Kleine Hexe

rums und rap-pel-peng. 4. Wie es tu-tet, wie, nicht sym-pa-thisch?

57

Ja, mein Su-per-krach-ge-rät, das läuft vor, buuh, tuuh, tuh, tuh, tuuh, buuh, buuh,

64 Wiederholung: Alle

buh, buh, buuh, trööt, ta, ta, ta, ta, rums und rap-pel-peng.

3. Szene: Auff

Die kleine Hexe: „...ne Erfindung?“

Gespens: „...huuh“

Rübez: „... für deine Erfindung gebührt dir der Nobelpreis für Zauberei.

...sterleistung. Gratulation! Super gemacht.“ (Zu den umstehenden Gespenstern):

„...! In Zukunft können wir unsere Arbeit noch viel besser erledigen.

...Maschine sind wir lauter und furchterregender als bisher und vor allem, - - - -

...damit schneller fertig! In meinem Alter ist das Gespensterleben nämlich keine einfache Aufgabe mehr.

...at man sich doppelt über eine solche Erfindung. Rrums und rappelpeng. Rrums und rappelpeng.“

Ges: „Huuh“

Karl von: (mahnt zur Arbeit) „So, liebe Geisterfreunde, jetzt aber wirklich an die Arbeit.

Ihr wisst, die Zeit vergeht im Fluge, und in einer Stunde müssen wir fertig sein. Los geht's!

Jeder weiß, was er zu tun hat.“ Die Geister eilen fort

(Ruft noch laut hinterher): „Und vergesst mir nicht die beiden Schlosstürme!“

Lied 5 Die Geisterstunde

Text: Peter Schindler, Christoph Mohr

Musik: Peter Schindler

Sehr rhythmisch und nicht zu schnell

1. Die Gei-ster-schar ver-schwin-det nun im Nu, im
 2. Kel-ler-gei-ster ras-seln mit der Ket-te,

gan-zen Schlos-se hört man nur Hu-hu. Die Bil-der wa-ckeln an der Wand,
 Fle-der-mäu-se flat-tern um die Wet-te. Auf dem Dach sich Bal-ken bie-

42 1.

 Der Mond am Him-mel wacht, und ein-sam liegt Schloss Eu-len-stein, der Wind pfeift laut aus al-len

49

 Rit-zen. Von Mit-ter-nacht bis in den er-sten Mor-gen-däm-mer-schein hört man durchs Schloss

56 2.

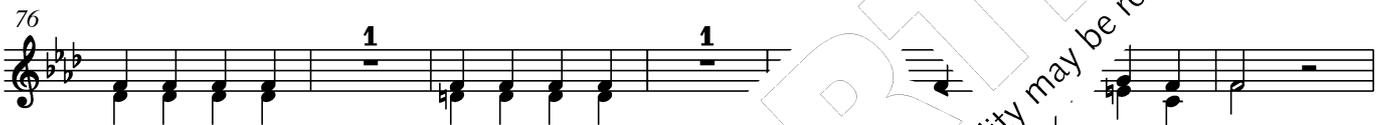
 Ge-spen-ster flit-zen. Möglichkeit zu improvisierten Geisterspielszenen. Länge ad libitum, auf Zeichen Vers 2 Der Mond am Him-mel wachtun

62

 liegt Schloss Eu-len-stein, der Wind pfeift laut aus al-len Rit-zen.

69

 in den er-sten Mor-gen-däm-mer-schein hört man durchs Schloss

76 1 1

 Gei-ster-stun-de, Gei-ster-stun-de, chloss Eu-len-stein.

83 1 1

 Gei-ster-stun-de, Gei-ster-stun-de auf Schloss Eu-len-stein.

Erzähler: 2. Mal

Dunkel ist's, jetzt blitzt es heftig, an die Wände wackeln?
 und der Sturmwind wütet deftig, Kacheln von den Fackeln?
 droben auf Schloss Eulenstein. Hau zugange!
 Hört ihr, wie die Gespenster schreien, allen angst und bange.

4. Szene Über die Besenstube verschiedenster Art

Karl von Radau: „Hörst du, auf meinem Schloss.
 Hier ist es, überall wird kräftig Radau gemacht.
 Das macht meinem Namen alle Ehre.
 Die der kleinen Hexe ist wirklich spitze.
 Die Maschine, rums und rappelpeng, rums und rappelpeng.“
 Die Geister kommen angelaufen, völlig außer Atem vom Spuken.

Geist: „Hörst du, hau, Karl von Radau, eine klasse Geisterstunde ist das heute wieder einmal.
 Die Geister haben jetzt gerade fürchterlich in der Ahnengalerie gespuht und sind jetzt
 auf dem Weg in die Besenkammer.“

Zweiter Geist: „Wissen Sie zufällig, wo Rübezahl steckt? Wir könnten noch einen Helfer gebrauchen.“

Karl von Radau: „Keine Ahnung, aber wahrscheinlich geht er gerade wieder seiner
 Lieblingsbeschäftigung nach und lässt in der Küche die Töpfe wie von Geisterhand klingen.
 Das kann er ja hervorragend, und es macht ihm einen Riesenspaß.“

5. Szene

Man hört, wie sich aus dem Hintergrund jemand nähert, der leicht torkelnd vor sich hinsingt.
Es erscheint Graf Dracula. Er hat eine Flasche Rotwein in der Hand und scheint etwas beschwipst zu sein.

Graf Dracula: „Rums und rappelpeng, hicks, huhuhu, rappelhuhu, hu, rums, rums, peng, hicks.“

Karl von Radau: „Ja, wer kommt denn da? Graf Dracula? Aber warum sind Sie denn so wackelig auf den Beinen? Ist Ihnen nicht gut?“

Graf Dracula: „Doch, doch, mir geht es ausgezeichnet, ich bin nur plötzlich ein wenig müde.“

Karl von Radau: „Müde? Ja, was haben Sie denn getrieben, dass Sie sooo müde sind?“

Graf Dracula: *(etwas lallend)* „Also, hicks, das kommt so. Ich bin zum Arbeiten gleich in den Schlosskeller gegangen und habe dort erst mal nach dem Rechten gesehen. Und dann habe ich mir eine kleine Stärkung gegönnt, hicks. Aber irgendwie hab ich wohl das Weinregal mit dem Blutorangensaft-Regal verwechselt. Es hatte nämlich, hicks, die gleiche Farbe! Mann, bin ich müde, ich glaube, ich muss mich mal kurz aufs Ohr legen. Hicks!“

Zwei kleine Gespenster: *(kommen aufgeregt gerannt)* „Herr von Radau! Herr von Radau!“

Karl von Radau: „Ja, was ist denn los?“

Erstes Gespenst: „Herr von Radau, wir waren gerade auf dem Dachboden vom Turm und haben uns dort fürchterlich erschreckt. Da, da, da oben spukt es.“

Karl von Radau: *(lacht)* „Na klar spukt es da oben. Es ist doch gerade Geisterstunde.“

Zweites Gespenst: „Nein, nein, es spukt ganz anders wie sonst. Lauter fremde Geräusche. Die kommen nicht von unseren Gespensterkollegen. Hören Sie doch mal!“

Karl von Radau lauscht. Man hört laute Trommelschläge.

Karl von Radau: „O weh, o weh, das hört sich aber gar nicht gut an. *(Hört noch mal hin)*. Ich fürchte fast, das ist Fritz Rabatz von Ach und Krach. Was der wohl will? Ich hab' vor 138 Jahren Schlossverbot erteilt, weil er damals im großen Ballsaal meine Kronleuchter kaputtgeschlagen hat. *(Zu den Gespenstern)* Hört zu, wir müssen andern Bescheid sagen, dass sich Rabatz eingeschlichen hat. Vor dem müsst ihr mich warnen. Ich weiß nicht, was er hier sucht, aber der ist zu allem fähig. Vielleicht will er die Krachmaschine von der kleinen Hexe klauen.“

Fritz Rabatz von Ach und Krach tritt ein:

Fritz Rabatz von Ach und Krach: *(drohend)* „Ja genau, das will ich!“ *(Musik setzt ein)*

Karl von Radau: „Oje, zu spät. Da ist er schon.“

Lied 7 Trommellied Solo

Fritz Rabatz von Ach und Krach singt:

Text: Christoph Mohr, Peter Schindler

Musik: Peter Schindler

Bedrohlich und nicht zu schnell

Fritz: Hier kommt Fritz Rabatz von Ach und Krach,
Alle: Hier kommt Fritz Rabatz von Ach und Krach,
von der Ach Rhythmus und Krach, knallt
mach mit meiner Trommel und das Gruseln du.
Fritz, der Lauter, werde ich genannt,
O, wie ist das fürchterlich und laut,
herr weh, erren - Trommel - land. Rumm, bum, bum, bum, bum, bum,
rumm, bum, bum, bum, bum, bum, bumm, rumm, bum, bum, bum, bum, bum,
rumm, bum, bum, bum, bum, bum, rumm, bum, bum, bum, bum, bum, bumm. 1. 2. bumm.

6. Szene: Streit zwischen Rabatz und Karl von Radau.

Karl von Radau: *(verärgert)* „Fritz Rabatz, altes Schlitzohr, was wollt Ihr hier?“

Fritz Rabatz
von Ach und Krach: „Ich will die Krachmaschine, sofort!“

Karl von Radau: *(verärgert)* „Wie bitte? Die Krachmaschine gehört der kleinen Hexe. Verschwindet!“

Fritz Rabatz
von Ach und Krach: „Ich will die Krachmaschine, und zwar sofort!“

Es kommt zum handfesten Streit zwischen Radau und Rabatz.

Karl von Radau: „Das habt Ihr Euch wohl so gedacht. Hierher zu kommen und Rabatz zu machen. Wer hat Euch überhaupt eingeladen zur Geisterstunde? Ihr wisst doch ganz genau, dass Ihr hier Schlossverbot habt. Ihr kennt meine Anordnung: Radau ja, Rabatz nein!“

Fritz Rabatz
von Ach und Krach: *(zornig)* „Das ist mir egal. Ich will die Krachmaschine.“

Karl von Radau: „Ich hab’s doch grad gesagt. Die Krachmaschine ist eine Erfindung der kleinen Hexe, und sie gehört ihr allein. Verschwindet sofort von hier und lasst uns in Ruhe. Was Ihr hier macht, ist Schlossfriedensbruch!“

Fritz Rabatz
von Ach und Krach: *(trommelt ganz laut)* „Das ist mir egal. Gebt mir sofort die Krachmaschine, oder es passiert etwas ganz Fürchterliches.“ *(trommelt noch lauter)*
Mittlerweile haben sich alle Gespenster eingefunden und stehen vor Fritz Rabatz.

Kleine Hexe: *(etwas schnippisch)* „Hallo, Fritzchen Rabatz, wie geht’s dir? Hast du mir mal wieder nachspioniert? Ich habe dir doch schon hundertmal gesagt, dass ich meir Krachmaschine nicht hergebe. Verdufte hier so schnell wie möglich und lass arbeiten. Du störst uns bei der Geisterstunde.“

Fritz Rabatz
von Ach und Krach: *(drohend)* „Das ist mir jetzt ganz egal. Entweder Ihr rückt sofort die oder ich mache einen solchen Rabatz, dass Schloss Eulenstein bis Dann ist hier Schluss mit Geisterstunde. Verstanden?“

Der alte
Flaschengeist: *(genervt)* „Jetzt hör mir mal gut zu, du alter Rabatzmacher ziemlich auf den Geist. Jetzt hast du uns genug gener Die Krachmaschine gehört der kleinen Hexe, und Wenn du jetzt nicht ganz schnell die Fliege mach veranstalten, bei dem dir Hören und Sehen vergehe *(zur kleinen Hexe)* Kleine Hexe, schnell, dein Zauberlied.“

Lied 8 Zauberlied

Text: Christoph Mohr, Peter Schindler
Musik: Peter Schindler

Beschwingt Kleine Hexe (Solo)

A - brü - la - bim, drei Ze - hen Knob - lauch und ei - ne Sep -
tim. ai - del - dum - dei, jetzt wird ge - zau - bert, mein Be - sen her - bei!
drei, vier, fünf und sechs, schwar - zer
er, hex, hex, hex! Das, was war, das sei ge - we - sen!
Drei - mal gro - ßer He - xen - be - sen! Drei - mal gro - ßer He - xen - be - sen!

7. Szene: Zauberei, Rabatz flieht

Fritz Rabatz

von Ach und Krach: „Hilfe, meine Fußsohlen werden auf einmal so heiß.
(Springt in die Höhe) – – – Ohoho, ist das heiß, was hast du gemacht, kleine Hexe?
Ich laufe wie auf Kohlen. – – – Hilfe, ich verbrenne. Meine Fußsohlen sind so heiß, so glühend heiß.
Hilfe, ich glühe. Ich muss sofort in den See springen, Hilfeeeeee! (Rennt nach draußen und
schreit, man hört ein lautes Platschen, als er in den See springt.)

Kleine Hexe: „So, (klatscht vor Freude in die Hände) ich glaube, den sehen wir so schnell nicht wieder.
„Heiße“ Füße zaubern ist meine Spezialität. Seit Monaten spionierte mir der Kerl hinterher.
Dem haben wir's aber so richtig gegeben. Haha! Und das nächstmal zaubere ich ihm heiße Ohren.
Das ist auch ein ganz besonderes Vergnügen. Haha, hoho, hihi!“
Alle lachen und freuen sich ausgiebig.

Flaschengeist: zu von Radau (hält sich vor Lachen den Bauch) „Also ich muss schon sagen,
von Radau, Ihre Geisterstunde ist immer noch die beste, die es hier so weit und breit gibt.
(Zur kleinen Hexe) Kleine Hexe, das war spitze! Ein super Zaubertrick. In meinem Alter hat
man schon viele Geisterstunden mitgemacht, da kann man schon vergleichen. Hier ist immer
wieder was geboten auf Eulenstein. Ausgezeichnet und so richtig zum Fürchten.“
Plötzlich wieder lauter Trommelwirbel. Alle Geister schauen sich verdutzt an.

Rübezahl: „Nanu, was ist das denn schon wieder? Etwa immer noch der alte Rabatzmacher?
(entrüstet) Ja, hat der denn noch nicht genug?“

Fritz Rabatz

von Ach und Krach: erscheint, trommelt verhalten und fängt dann langsam an zu sprechen:
„Liebe Freunde! Ich möchte euch ein Geschäft vorschlagen.“

Gespensterchor: (erstaunt über den Sinneswandel): „Huuh, huuh???“

Karl von Radau: „Sprich!“

Fritz Rabatz: „Also, ich habe mir da folgendes überlegt. Ihr bekommt von mir diese Trommel
hier (schlägt drauf) und noch zusätzlich fünf neue Trommeln aus meiner Rabatz-
bekomme ich von der kleinen Hexe die Konstruktionspläne für die Krachm-
Dann kann ich die Krachmaschine in meiner Rabatzfabrik anfertigen lassen
Geisterschlösser verkaufen. Überlegt es euch gut, ansonsten wird mein
Verkauf von sämtlichem Gespensterhandwerkszeug einstellen, das ist
un-
gt.

Gespensterchor: (entrüstet) „Huuh, huuh, huuh !!?!?“

Graf Dracula: „Wenn ich den bloß sehe, sehe ich schon rot.“

Rübezahl: (zu Karl von Radau) „Schlossherr, das kommt überhau- e. Fo. 1.
Verjagen wir ihn. Wir sind in der Überzahl, so wahr i-
Wäre doch gelacht, wenn wir den nicht ein für allemal, ten!“

Gespensterchor: (laut zustimmend) „Huuh, huuh!“

Karl von Radau: „Langsam, langsam. Wir haben da ein Proble- en weit und breit.
Krach besitzt die größte Fabrik für Geister-ähig.
Wenn die nun gar nichts mehr an uns-ähig.
Wo sollen wir dann unsere Material- steht bald ohne Besen da, die
Gespensterlaken aus Übersee sin- ageist bekommt ohne neue
Flaschen Probleme mit seinem Fla- ala wird ohne Blutorangensaft
ganz schnell auf dem Troch- anen sitzen

Gespensterchor: (nachdenklich) „Huuh

Karl von Radau: „Es hilft nichts. W- vor- sen Geisterrat besprechen.“
(zu Fritz Rabatz) g Bedenkzeit, um Ihr Angebot zu
überprüfen. W- erlich, beschwörend) „Großer Geisterrat–gib
uns Rat!“

8. Szene

Während sich Man s-
app-
Da
Die
summt der Gespensterchor auf die Melodie des ersten Liedes.
-turiert wird. Die Geister unter Vorsitz von Karl von Radau gestikulieren,
Allerdings geschieht dies alles lautlos und pantomimisch.
; verstärkt die dramatisch zugespitzte Lage.
am Ende des Liedes. Der Geisterrat tritt auf:

Lied des großen Geisterrat

Musik: Peter Schindler

ensterchor summt die ganze Zeit

(gesummt)

18

27

35

9. Szene:

Karl von Radau: „Fritz Rabatz von Ach und Krach! Der große Geisterrat hat getagt und ist zu folgendem Geschäft bereit:

(Zum Flaschengeist) Flaschengeist! Rübezahl! Verkündet das Ergebnis!“

Flaschengeist: „Nach Schloss Eulenstein werden von der Rabatzfabrik sofort fünf neue Trommeln geliefert und immer rechtzeitig zu jeder Geisterstunde alles, was Ge brauchen, um ordentlich zu spuken.

Rübezahl: „Fritz Rabatz bekommt, wie gewünscht, von der kleinen Hexe die Konstruktionspläne für die Krachmaschine, aber dafür wird im Geg gemeinsam mit Fritz Rabatz Generaldirektorin der Rabatzfabrik!“

Rabatz stöhnt

Die kleine Hexe: *(schnippisch)* „Des weiteren verpflichtet sich Herr Fritz r nie mehr unsere Geisterstunde zu stören und kommt r den er bei seinem Rabatz vor 138 Jahren im große angerichtet hat.“

Rabatz stöhnt und überlegt kurz, dann wir'

Fritz Rabatz von Ach und Krach: „Gut, ich bin einverstanden, lasst v einem kräftigen Geisterhuhu ab Alle Geister *(tiefes Sirenenhu „Huhuhuhuhuuuuuuuuuuuh“*

Flaschengeist: *(etwas ungeduldig)* „Ich hoff den sind. Können wir jetzt endlich feiern? Ich schlage vor abel hier die Geisterstunde heute ausnahmsweise ein wenig ver genügend Zeit zum Feiern meines tausendsten Geburtst?

Alle Geister: *(hoc'*

Karl von Radau: „...e, bis uns die ersten Sonnenstrahlen kitzeln. onst kann es gefährlich für uns werden. Huuh, huuh!“

Graf Dracula: „Die Arbeit, das Schuften ist jetzt vorbei! Jetzt wird ebe der Zwetschengeist, ääh, ich meine der Flaschengeist!“

Gesp: „aschengeist! Huhuuuuuuuuuhhhh!“

Fl: „e, Freunde! wir aber nicht, unserem Schlossherrn für seine Gastfreundschaft zu danken. etwegen können wir hier so ausgelassen feiern. ebe der Schlossherr Karl von Radau!“

„ster“ „Hoch lebe der Schlossherr Karl von Radau! Huhuuuuuuuuuhhhh!“

(winkt ab) Liebe Gespensterfreunde! Ihr wisst doch genau, wie ihr mir eine Freude bereiten könnt. Feiert recht laut und macht so meinem Namen alle Ehre!“

Ges: „chor: „RADAU!“ Alle erzeugen ohrenbetäubende Geräusche in allen Klangschattierungen *(pfeifen, johlen, klatschen, auf Dosen schlagen etc.)* Schlusssong beginnt darunter

Lied 10 Die Geisterparty

Text und Musik: Peter Schindler

Calypso style

Zweite Stimme nur beim 3. Refrain!

3

Tutti: 1. + 3. Jetzt wird ge - fei-ert auf Schloss Eu-len-stein, denn nach der Ar - beit muss Ver-gnü - gen sein.
Solo Kleine Hexe: 2. Heut wird ge - fei-ert auf Schloss Eu-len-stein, mit mei-ner Krach-ma-schi - ne geht das von al -

8

lein. Der al - te Fla-schen-geist kam heu-te an - ge - reist und fei-ert tau-send Jah-re hier im Mon-den-
Mein Be-sen hüpft da - zu, ich sin-ge laut hu - hu, und al - le stim-men in mein Gei-ster-huh mit

12

schein. Karl von Ra - dau, der gibt heut ei - nen aus. Die Kü-chen-gei-ster ko
ein. (Zwei Ge- Die Gei-ster-stun-de ist das Schön-ste, was es gibt und ist bei al-len

16

Wir tan-zen fröh-lich hier bei Saft und Rü - ben - bier, erst w lac- gen wir nach
Es tan-zen alt und jung den Tan-go-twist mit Schwung und vic im das Gei-ster -

20

Fine Haus. [erst wenn die] Tutti: Im Ka-min die Gei - ster - die Lie-der, die man kennt,
lied. Solisten: Rü - be - zahl und Dra - la. zen ei-nen Cha - Cha - Cha,

24

und die klei-ne He - xe singt ar De-cke springt. 2. Heut wird ge -
und da - zu der Gei-ster-chor ang wie nie zu - vor: 3. Jetzt wird ge -

Erzähler: 3. Mal

Hokus, pokus, Eulenstein,
nun kehrt wieder Ruhe ein.
Karl von Radau schickt seine Mannen
beim ersten Sonnenstrahl von dann

und... ist Schluss!
is... vertreiben,
ern bleiben
en Schwefelduft
er Marmorgruft.

Nun heißt es wieder Kräfte sparen
fürs nächste Fest in hundert Jahren.
Denn Geisterstund auf Eulenstein
wird immer, immer wieder sein!

Lied 11 Kettenras.

(Reprise und Cod

Text: Peter Schindler, Christoph Mohr
Musik: Peter Schindler

attacca

ster - stun-de ist die schön - ste Stun-de, die es für Ge-spen-ster nun mal

5

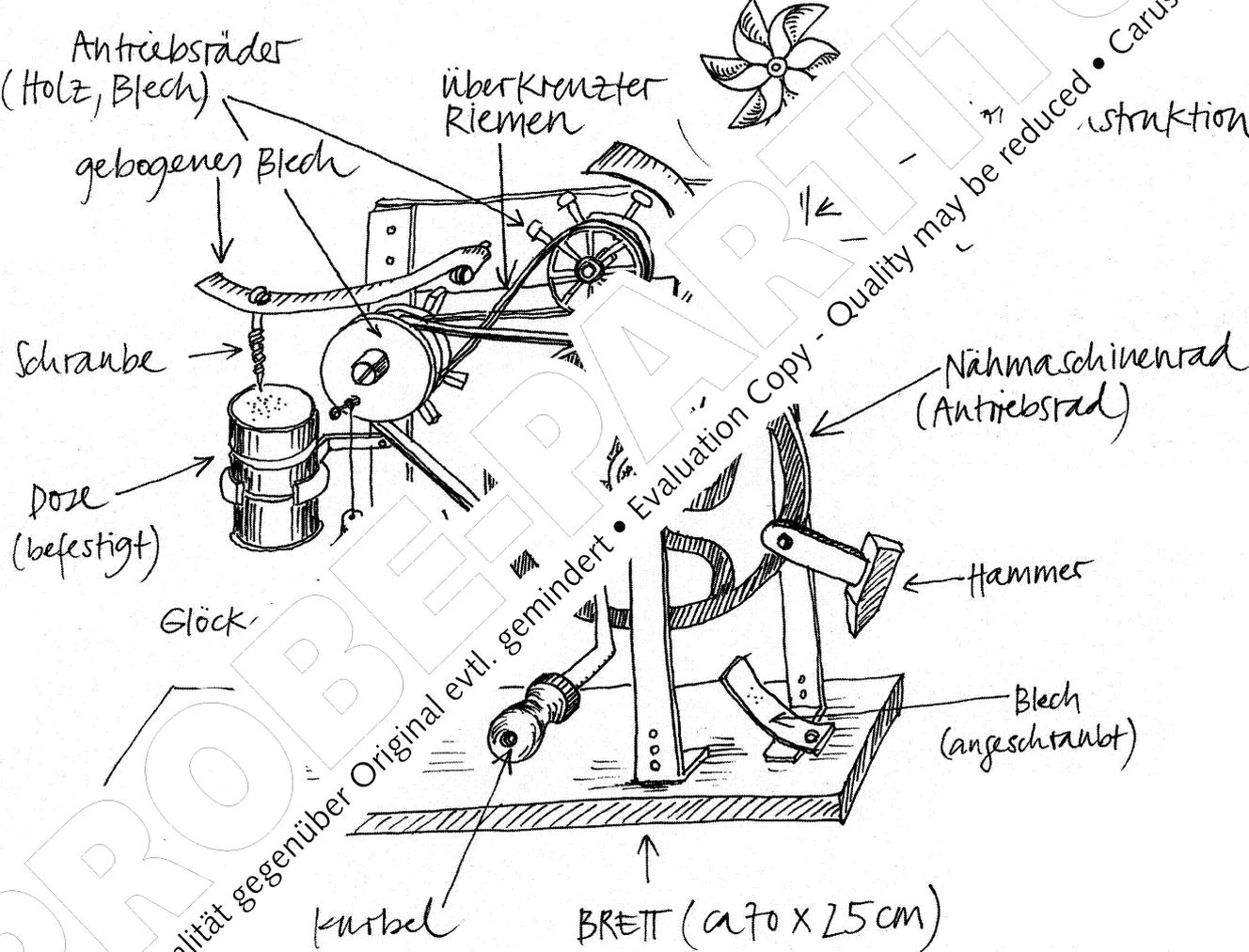
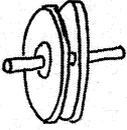
denn Gei - ster - stun-de ist die schön - ste Stun-de und bei al - len Gei-tern sehr be -

9

liebt. Hu-uh, hu-uh, hu, hu-uh, hu-uh, hu, hu, hu. HUUUUH!

BAUANLEITUNG FÜR DIE KRACHMASCHINE:

- Man nehme: 1 altes Nähmaschinenrad, Lederriemen (Haushalts-gummis)
 1 Blechdose, gebogene Blechstücke
 1 Hammer (Griff verkürzt), 1 Kurbel
 1 Glöckchen, 1 Windrad
 Holzplatten für die Konstruktion
 2 kleine Antriebsräder mehrere Nä
 mit Achse



(Illustration der Bauanleitung: Inken Hamm)